

ICH WAR SO
GERNE MILLIONÄR,
DANN WAR MEIN
KONTO NIEMALS LEER

Milieuschutz
geht alle an

KANN DENN MIETEN
SÜNDE SEIN?
Heimatministerium
Gleimstraße 56

KANN DENN MIETEN SÜNDE SEIN?!



DAS MIETSHAUS GLEIMSTR. 56

Das Haus Gleimstr. 56 ist eines der letzten klassischen Mietshäuser im Gleimviertel im Prenzlauer Berg. Es wurde 1901 erbaut.

Das Haus wurde 2007 von den Gebrüdern Werz und Werz gekauft. Eine Sanierung fand nicht statt. Im Juni wurde das Haus verkauft.

Fakten im Überblick:

- 2155 qm Wohn- und Gewerbefläche
- 30 Wohnungen (davon 26 Zweizimmer- und 4 Dreizimmerwohnungen)
- Wohnungsgrößen zwischen 52 und 88 qm
- 2 Gewerbeeinheiten
- Durchschnittsmiete: 7,19 € / qm nettokalt

DIE MIETER DER GLEIMSTR. 56

- Eine Nachbarin wurde hier 1952 „in der Wohnstube“ geboren und lebt seitdem in dieser Wohnung.
- Der älteste Mitbewohner ist 1977 hier eingezogen.
- Viele Mieter leben seit mehr als 20 Jahren in diesem Haus.

Zur Mieterschaft gehören:

Handwerker, Grafiker, Studenten, Renter,
Selbständige, Künstler, Elektroniker, Übersetzer, Logopäden,
Angestellte ... und ein Gitarrenbauer sowie eine Kita.

UNSERE KAMPAGNE







UNSERE FORDERUNGEN:

I. VORKAUFRECHT MUSS ERHALTEN WERDEN

- Es ist das schärfste Schwert des Mieterschutzes und ein Signal an die Immobilienmärkte.
 - Das Vorkaufsrecht darf nicht durch enorme Preissteigerungen ausgehebelt werden.

2. MODERNISIERUNGSUMLAGE STARK EINSCHRÄNKEN

- Die Umlage wirkt als legales Instrument für Mietsteigerung – und damit für Verdrängung.

3. EIGENTUMSUMWANDLUNG STOPPEN

- Spekulative Hauskäufe setzen auf die Zerlegung in Eigentum, um die nötigen Renditen zu erwirtschaften. Mieter brauchen die Sicherheit, in ihrer Wohnung langfristig leben zu können.

4. INFORMATION DER MIETER VERBESSERN

- Die Mieter müssen vom Bezirk über Vorkaufsprüfung sofort informiert werden.
- Notwendig sind Beratungsstellen, die rund um Thema Hausverkauf informieren.

5. MIETER-AKTIV-HÄUSER FÖRDERN

- Bund und Land müssen „innovative Eigentumsmodelle“ für aktive Mieterschaften fördern, z.B. Mietergenossenschaft, Mietshäusersyndikat.

6. DEM LAND DER BODEN, DEN MIETERN DAS HAUS

- Hohe Bodenpreise verhindern derzeit „Mieter-Aktiv-Häuser“.
- Wenn das Land Berlin Häuser rückkauft, kann der Boden im Landeseigentum bleiben (→ Vermögenshaushalt), während die Mieter das Haus übernehmen und eigenständig bewirtschaften.

7. NEUES BILD VOM MIETER

- Mieter finanzieren den Bau und die Erhaltung von Wohnraum.

Das Selbstbild des „Mieters“ ist zu defensiv. Die öffentliche Wahrnehmung ist von Klischees geprägt. Wir brauchen ein neues, selbstbewusstes „Bild des Mieters“!

8. BERLIN BLEIBT MIETERSTADT

- Die Politik und Stadtgesellschaft ist hier gefragt!

Berlin lebt von Mietern; die Mieter leben von bezahlbarem Wohnraum.



56

WOHNT
MEINE OMA
MORGEN?

RECHT
MIETERSCHUTZ
FÜR'N
ARSCH!?

BODEN
FÜR ALLE

RE-
KOMMUNAL-
ISIERUNG
VON HÄUSERN
GEGEN
VERKAUF

Recht auf
bezahlbare
Wohnungen

WIR SIND DER
KIEZ

WO WOHLT
LOTHAR MORGEN?

BEZAHLBARE
MIETEN!

GEGEN
VERDRÄNGUNG

GEGEN
VERDRÄNGUNG

UNSER
HAUS

VORAN
GEGEN
VERDRÄNGUNG

WIRK
MIETERSTADT
BERLIN
MILIEUSCHUTZ!

MILIEUSCHUTZ
FÜR ALLE!
KITA UND SOS TRE'S
GLEIMSTR. 56
WER WOLLEN BLEIBEN?

MIETER
WÄHLER

Kann denn
Mieten Sünde
sein??

TATORT
GLEIMSTR.56

MIETEN
DECKELN

MILIEUSCHUTZ
FÜR'N
ARSCH?

GLEIM 5/6

POWER
to the
MIETER

ANDREAS
MORGEN?

